

Berliner Morgenpost

WWW.MORGENPOST.DE

Ressort Berlin aus der Morgenpost vom Dienstag, 27 September 2005

Straßenbeleuchtung soll bis 2007 privatisiert sein

Nach der Privatisierung der Berliner Ampelanlagen soll auch der Betrieb und die Wartung der Straßenbeleuchtung vom Land Berlin an einen Generalauftragnehmer vergeben werden. "Unser Ziel ist es, dies bis zum 1. Januar 2007 über die Bühne zu bringen", sagte Baustadträtin von Mitte, Dorothee Dubrau (Grüne). Ein Notar bereitet derzeit das Ausschreibungsverfahren für eine Unternehmensberatung vor, die wiederum dann die Auftragsvergabe betreut.

Dieses Vorgehen findet heftige Kritik der SPD. Deren umweltpolitischer Sprecher Daniel Buchholz sagte: "Ich finde es sehr seltsam, wenn wir zur Auswahl des Beraters einen eigenen Berater brauchen. Was kann die Verwaltung dann in Zukunft eigentlich noch allein bewerkstelligen?"

Der Generalauftragnehmer für die Straßenbeleuchtung soll neben Wartung und Betrieb auch für die Durchführung von Baumaßnahmen zuständig sein, sagte Mittes Baustadträtin Dubrau. Ihr Bezirksamt ist seit 2001 für die Straßenbeleuchtung in ganz Berlin zuständig. Im vergangenen Jahr war die Ausschreibung nach einer Fülle von Klagen schon im Vorfeld gescheitert. Der Bezirk will nun Vorsorge treffen, daß alle Teile des Vergaberechts berücksichtigt werden. Derzeit zahlt das Land jährlich für die Steuerung von 186 000 Leuchten und 44 000 Gaslaternen 9,1 Millionen Euro an die Firma Berliner Stadtlicht, die die Aufgabe von AT. Lux übernommen hat. Daneben soll auch ein Auftrag für die Umstellung der Gaslaternen auf Strom vergeben werden, kündigte Dubrau an. Der Bieter muß Sanierung und Umbau vorfinanzieren. Berlin zahlt dies aus dem geringeren Stromverbrauch in Höhe von fünf Millionen Euro pro Jahr zurück. Die Ausschreibung des Vertrags für zehn bis 15 Jahre von mehr als 80 Millionen Euro soll demnächst erfolgen.

.sz

URL dieses Artikels: <http://www.morgenpost.de/content/2005/09/27/berlin/782141.html>